

# PRESSEMITTEILUNG

## Schwesig: Alle Ausgezeichneten haben große Anerkennung verdient

# MP

**Sperrfrist: 9.1.2025, 17.00 Uhr**

Schwerin, 09..01.2025

Nummer:08/2025

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hat heute im Schweriner Schloss im Namen des Bundespräsidenten an 16 Bürgerinnen und Bürger das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und an eine Bürgerin die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. „Diese hohe Auszeichnung ist Ausdruck der Anerkennung für Leistungen, die weit über das normale Maß hinausgehen und über einen langen Zeitraum erbracht wurden. Damit werden Menschen geehrt, die etwas Herausragendes geleistet haben, die sich mit viel Idealismus und Einsatz, oft im Ehrenamt, einer Aufgabe widmen, die der Gemeinschaft, die uns allen zugutekommt. Sie alle haben diese Auszeichnung verdient“, sagte die Ministerpräsidentin.

**Prof. Ulrich Bathmann, Jahrgang 1954**, hat mit seiner Arbeit prägend zur Entwicklung des Wissenschaftsstandortes MV und der internationalen Anerkennung der deutschen Meeresforschung beigetragen. Nach dem Studium der Biologie und der Meereskunde hat er an verschiedenen angesehenen Forschungsinstituten gearbeitet, die Weltmeere bereist und sie erforscht, bis er 2011 zum Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde berufen wurde. Über 10 Jahre leitete er das Institut und hat es zu einer der führenden Einrichtungen im Bereich der Meeresforschung entwickelt, international anerkannt und vernetzt. Für sein jahrzehntelanges Wirken für die Erforschung und den Schutz der Meere erhält er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

**Dr. Andreas Crusius, Jahrgang 1956**, war von 1990 bis 2023 Präsident der Ärztekammer MV und hat diese maßgeblich mit aufgebaut. Sie vertritt die Interessen von mehr als 11.700 Medizinerinnen und Mediziner im Land. Mit viel Kraft und Herzblut hat sich der promovierte Arzt für die Ärzteschaft und ihre Patientinnen und Patienten eingesetzt und auch dafür gesorgt, dass mehr als 200 ausländische Ärztinnen und Ärzte eine Fach- und Kenntnisprüfung absolvieren konnten. Für sein außergewöhnliches berufsständisches und medizinisches Engagement erhält er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern  
Schloßstraße 2–4  
19053 Schwerin  
Telefon: +49 385 588-10040  
Telefax: +49 385 588-10048  
E-Mail: [Pressestelle@stk.mv-regierung.de](mailto:Pressestelle@stk.mv-regierung.de)  
Internet: [www.mv-regierung.de](http://www.mv-regierung.de)  
[www.vereint-segel-setzen.de](http://www.vereint-segel-setzen.de)

V. i. S. d. P.: Andreas Timm

**Hans-Joachim Engster, Jahrgang 1954**, erhält das Bundesverdienstkreuz für sein jahrelanges Engagement im Deutschen Roten Kreuz (DRK) und seine herausragenden Leistungen im Präventionsrat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dessen Mitbegründer er 1994 war. 2003 übernahm er den Vorsitz. Herausgehoben wird auch seine Tätigkeit und seine Leistungen im Kuratorium der Richard-Siegmann-Stiftung. Die Stiftung fördert Aktivitäten zur Stärkung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Insgesamt werden sein jahrzehntelanges Wirken für eine demokratische, friedliche und sozial gerechte Gesellschaft sowie für ein würdevolles Miteinander geehrt.

Ebenfalls mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wird **Hans-Georg Friedrich Harloff, Jahrgang 1953**, vor allem für sein kommunalpolitisches Engagement. Er ist einer der dienstältesten Bürgermeister in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Herr Harloff setzt sich in guter Zusammenarbeit mit dem Landkreis für die Entwicklung seiner Gemeinde Rühn ein. Es ist ihm gelungen, die Klosteranlage Rühn mit Hilfe von Spenden vom privaten Eigentümer zu kaufen, die nötigen Sanierungen in die Wege zu leiten und so den Erhalt des Klosters zu sichern. Mit seinem Einsatz und seiner Heimatliebe hat Herr Harloff entscheidend dazu beigetragen, dass die Anlage als kulturhistorisches Erbe des Landes bewahrt wurde und für viele Generationen erlebbar bleibt.

**Reinhard Karl von Hirschheydt, Jahrgang 1943**, kam 1993 nach MV, um nach der Wende und der Vereinigung Deutschlands beim Aufbau der Rechtsprechung zu helfen. Er war viele Jahre Amtsgerichtsdirektor in Pasewalk. Im Ehrenamt hat er als Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins in Krackow und als Vorsitzender des Kreissportbundes den Sport im Kreis vorangebracht. Schließlich hat er ganz wesentlich dazu beigetragen, die Johanniter als leistungsfähigen Verband in Mecklenburg-Vorpommern aufzubauen. Ganz konkrete Erfolge seines Engagements sind Jugendcamps, Kindertagesstätten und das Projekt Waldkindergarten. Für all diese Verdienste wird er mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Diese hohe Auszeichnung erhält auch **Dr. Silvia Cornelia Kastell, Jahrgang 1965**. Sie ist maßgeblich an der Einrichtung der Obstarche Reddelich beteiligt. Die Obstarche in Reddelich ist ein Garten, in dem heute mehr als 900 Bäume mit 455 alten Obstsorten stehen. Ein 12 Kilometer langer Naturlehrpfad lädt dazu ein, die Arche zu entdecken. Entlang des Naturlehrpfades gibt es Spielplätze, auf denen Kinder Natur entdecken können. Ein „Grünes Klassenzimmer“ ist in Arbeit. Auch Veranstaltungen und Feste werden auf dem Gelände durchgeführt. Reddelich ist auf bestem Wege, zum Obstparadies an der Ostseeküste zu werden. Und Naschen ist jetzt schon erlaubt!

**Brunhilde Kluge, Jahrgang 1949**, erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihren langjährigen Einsatz bei der Tafel in Rostock Groß-Klein. Sie koordiniert die Essenslieferungen, die Ausgabe der Lebensmittel und die Einsätze der vielen Ehrenamtlichen. Darüber hinaus unterstützt sie mehrmals in der Woche die Arbeit in der Zentralen Sammelstelle der Rostocker Tafel und organisiert Feiern und Veranstaltungen, um die Menschen zusammenzubringen.

**Susan Knoll, Jahrgang 1960**, verliebte sich vor 24 Jahren bei einem Urlaub auf dem Darß in die einzigartige Landschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Auf der Halbinsel fand sie ihr Glück – und die alte Seemannskirche in Prerow. Die Kirche gehört zum historischen Erbe des Landes und ist ein Kleinod für die ganze Region. Ihren Schutz hat sich Frau Knoll zur Aufgabe gemacht. Sie wurde Mitglied im Förderverein Seemannskirche Prerow e.V. und übernahm 2014 die Leitung. Inzwischen ist die Kirche zu einem kulturellen und gesellschaftlichen Zentrum in der Region geworden. Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Zusammenhalt im ländlichen Raum, das gute Miteinander, zum Erhalt des kulturellen Erbes unseres Landes und dem Ausbau der touristischen Infrastruktur erhält Frau Knoll das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

**Heiko Lietz, Jahrgang 1943**, ist eng mit dem Kampf für die Menschenrechte verbunden. Ob als junger Pfarrer in der DDR, als Bürgerrechtler oder heute als Aktivist gegen Armut und Ausgrenzung im Schweriner Stadtteil Großer Dreesch: Die Würde des Menschen war stets sein Leitstern. Heiko Lietz war zu DDR-Zeiten Initiator der „Friedenswanderungen“ in Mecklenburg und gehörte zur „Arbeitsgruppe Frieden“ unter dem Dach der Kirche. Während der friedlichen Revolution hat er sich in Schwerin an Demonstrationen beteiligt und mit dafür gesorgt, dass es friedlich blieb. In der Wendezeit war Lietz Mitbegründer und Mitglied des „Neuen Forums“, des Sprecherrats in Berlin und schließlich der Vertreter des „Neuen Forums“ im Kreistag Güstrow. In dieser Funktion saß er auch am zentralen „Runden Tisch“ der DDR. Seinen Kampf für die Würde des Menschen, für die Menschenrechte setzt er auch im vereinten Deutschland fort. Optimistisch und kämpferisch zugleich engagiert sich Lietz seit 50 Jahren für Menschenrechte. Für sein Engagement erhält er heute das Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens.

Vor über 25 Jahren kam **Petra Mannfeld, Jahrgang 1962**, von Nordrhein-Westfalen nach Mecklenburg-Vorpommern. Sie wollte sich einen Lebenstraum erfüllen und gründete einen Bio-Bauernhof. Sie wollte mitgestalten, anpacken. So wurde sie in der Gemeindevertretung von Ziegendorf aktiv und schließlich zur ehrenamtlichen Bürgermeisterin gewählt. Gemeinsam mit den Landfrauen renovierte sie das alte Pfarrhaus und richtete den Pfarrgarten her. Das war viel Arbeit, anstrengend und kräftezehrend. Heute ist das alte Pfarrhaus zu einem lebendigen Treff für Jung und Alt geworden. Frau Mannfeld konnte das ganze

Dorf schöner gestalten. Die Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist eine verdiente Würdigung für ihr außergewöhnliches Engagement für ein demokratisches, zukunftsweisendes und generationenübergreifendes Miteinander.

**Stefanie Marten, Jahrgang 1983**, ist Leiterin der Hunderettungsstaffel des DRK-Kreisverbandes Schwerin, der die Polizei bei der Suche nach Vermissten in Wald- und Wiesengebieten unterstützt. Darüber hinaus engagiert sich Frau Marten beim DRK und beim Katastrophenschutz der Stadt Schwerin. Mit jährlich mehr als 400 Einsatz- und Dienststunden ist sie eines der aktivsten Mitglieder beim DRK-Kreisverband Schwerin. Zusätzlich koordiniert sie die Besuchshundegruppe des DRK. Ihr Engagement für das Gemeinwesen ist anspruchsvoll und herausragend. Deshalb wird sie mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

**Dr. habil. Wolfgang Karl Matthäus, Jahrgang 1937**, war seit den frühen 1960er Jahren in Warnemünde, zunächst an der Akademie der Wissenschaften der DDR, danach am 1992 neu gegründeten Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) tätig. Als Seniorwissenschaftler im Bereich der physikalischen Ozeanographie am IOW hat er sich bei der Erforschung der Salzwassereinträge in die Ostsee national und international einen Namen gemacht. Seit seinem Ruhestand 2003 erforscht der Wissenschaftler die Geschichte der Meereskunde am Standort Warnemünde und dokumentiert sie für die Nachwelt. Als Würdigung seines jahrzehntelangen Wirkens für die historische wissenschaftliche Aufarbeitung der Meereskunde in Mecklenburg-Vorpommern erhält Prof. Matthäus heute das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

**Prof. Dr. Wolfgang Methling, Jahrgang 1947**, studierte Tiermedizin, arbeitete zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig und promovierte dort. Umweltgerechte Tierhaltung, ökologischer Landbau, Umwelthygiene, Tierhygiene, Tierschutz und Biotechnologie waren dann die Arbeits- und Forschungsgebiete des Tiermediziners. Von 1998 bis 2006 war er Umweltminister von Mecklenburg-Vorpommern, 2002 wurde er stellvertretender Ministerpräsident. Mit dem Ruhestand engagierte er sich weiterhin in der Kommunalpolitik, war wissenschaftlich tätig und setzt sich für Kultur und Natur in Mecklenburg-Vorpommern ein. Methling ist Gründungsmitglied des Vereins „Kulturstiftung Rostock e.V.“ und seit 2012 dessen Vorsitzender. Seit 2023 ist er außerdem Vizepräsident der Gelehrtenegesellschaft „Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.“ Ehrenamtliche Arbeit leistet der Wissenschaftler auch für das Thünen-Gut Tellow. Für sein seit mehr als 30 Jahren währendes Engagement für die Gesellschaft erhält Wolfgang Methling das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

**Prof. Dr. Günter Mlynski, Jahrgang 1940**, widmet sich dem Erhalt eines alten Herrenhauses. Dass Schloss Stolpe auf Usedom vor dem Verfall gerettet werden konnte und heute ein lebendiger Ort der Kultur ist, verdanken wir ganz maßgeblich Herrn Mlynski. Seit 2001 ist er Mitglied des Fördervereins Schloss Stolpe. 14 Jahre lang hat er den Verein ehrenamtlich geleitet und viel Leidenschaft, Zeit, Mühe und privates Geld in die Restaurierung des Schlosses gesteckt. Er hat ein Netzwerk von Menschen zusammengeführt, die sich engagieren, und er hat es geschafft, die Sanierung und Wiederbelebung des Schlosses zu einem Anliegen der ganzen Dorfgemeinschaft zu machen. Heute ist das Schloss Stolpe auf Usedom Mittelpunkt des Dorflebens. Als Dank für das Engagement für das Schloss Stolpe wird Herr Mlynski mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens geehrt.

Hunde spielen im Leben von **Ortrud Anette Quandt, Jahrgang 1963**, eine besondere Rolle. Als Tierärztin hat sie eine Operationsmethode für eine Erkrankung am Hüftgelenk entwickelt, mit der sie Hunden hilft, wieder richtig laufen zu können. Ehrenamtlich trägt die Tiermedizinerin Verantwortung für 22 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 19 Hunde der Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald des DRK. 1999 hat Frau Quandt die Rettungshundestaffel mitgegründet. Ohne ihre Ausdauer, ihre Leidenschaft und ihre bundesweit anerkannte Expertise wäre die Rettungshundearbeit nicht das, was sie heute ist. Ganz MV profitiert in diesem Bereich von der großen Einsatzerfahrung und der sozialen Haltung von Frau Quandt. Für ihren unverzichtbaren Beitrag für die Rettungshundearbeit und für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement erhält Frau Quandt das Verdienstkreuz am Bande.

So wie auch **Rudi Herbert Werner Roloff, Jahrgang 1938**. Er hat seine freie Zeit sein gesamtes Leben lang dem Sport und seinen Mitmenschen in der Stadt Ueckermünde gewidmet. Seit 1949 ist Herr Roloff Mitglied im Ueckermünder Turnverein von 1861. 14 Jahre später wurde er dessen Vorsitzender, bevor er 2023 den Staffelstab weitergegeben hat. Sport war für Herrn Roloff immer auch mit Zusammenhalt, sozialer Gerechtigkeit und Gesundheitsvorsorge verknüpft. Ihm und dem Verein ist es eine Herzensangelegenheit, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, Sport zu treiben. Neben seinen 60 Jahren als Vorsitzender des Ueckermünder Turnvereins hat Sportfreund Roloff einen großen Beitrag zur Entwicklung der Stadt Ueckermünde geleistet. Über 30 Jahre war er Mitglied der Stadtvertretung. Für seine Verdienste erhält Herr Roloff das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

**Hans-Joachim Walter, Jahrgang 1951**, hat sich zunächst aus persönlicher Betroffenheit als Angehöriger dem Kampf gegen Mukoviszidose gewidmet. 1980 wurde er Sprecher einer Elterngruppe und hat sich für eine optimale Versorgung der Erkrankten eingesetzt. Nach der Wende machte Herr Walter es sich zur Aufgabe, die DDR-Elterngruppen in die gesamtdeutsche

Verbandsarbeit zu integrieren. 30 Jahre lang war er im Bundesvorstand des Mukoviszidose e.V. aktiv. Mit dem Ruhestand war Herr Walter weiterhin als Sprecher der Regionalgruppe Neubrandenburg tätig. Auf seine Initiative hin finden regelmäßige Veranstaltungen der Regionalgruppen mit Ärztinnen und Ärzten statt. Die Regionalgruppen MV sind darüber hinaus ein Bestandteil des Mukoviszidose-Zentrums MV, das 2002 gegründet wurde. Für seine Verdienste wird Herr Walter mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.